Miteinander wird großgeschrieben

Geburtstag Die Nordschule will Vielfalt vermitteln. Schulfest zum 50. Bestehen

Kempten „Die Nordschule ist eine Schule der Vielfalt, an der Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und Religionen unterrichtet werden." Damit wirbt die Schule, die in Thingers, einem der ehemaligen Brennpunkte Kemptens liegt. Und damit hat sie auch Schule gemacht. Bei etwa 50 Prozent liegt der Migrationsanteil der momentan 314 Schüler. Miteinander wird großgeschrieben und das soll auch bei der Geburtstagsfeier zu spüren sein. Denn die Nordschule wird 50 Jahre alt und feiert am Donnerstag.

„Hand in Hand" ist auch der Titel einer Projektwoche vor der Geburtstagsfeier. In 24 Workshops, sagt Konrektor Thomas Werner, erleben die Kinder, was man mit den Händen machen kann – zum Beispiel Zaubern oder Brotbacken. Natürlich ist das 50. Bestehen der Schule auch ein Thema. Damals, am 9. September 1966, öffnete die Schule erstmals ihre Pforten für 342 Schülerinnen und Schüler. Seitdem hat sich viel verändert: Die Zahl der Klassen beispielsweise hat sich – trotz weniger Schüler – fast verdoppelt, von ehemals neun sind es im Schuljahr 2015/2015 genau 17. Seit März nennt sich die Schule „sozialwirksame Schule". Das heißt: man legt großen Wert auf Miteinander. Außerdem ist die Schule mittlerweile eine Grundschule mit dem Profil „Inklusion". Behinderte und nicht behinderte Kinder sind Mitglieder der Schulfamilie und der Gemeinschaft. Bereits im fünften Jahr gibt es Partnerklassen mit der Astrid-Lindgren-Schule. Dort werden die Kinder nach dem Lehrplan der bayerischen Grundschule unterrichtet. Das Besondere: Die Schüler sind von der ersten bis zur vierten Klasse zusammen und werden nicht nur in einzelnen Fächern gemeinsam unterrichtet. Das soll auch zukünftig so bleiben. *(sih)*

Zum Geburtstag findet morgen ein Schulfest von 14 bis 17 Uhr statt.

Bei der Projektwoche erleben die Schüler Schule „mal ganz anders". Hier kochen die Kinder Marmelade, beim Schulfest am Donnerstag gibt es eine Probierstation, an der die Marmelade gekostet werden kann. Foto: Martina Diemand